



GERA
www.gera.de

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Tag des offenen Denkmals®

Bundesweite Eröffnung in Gera

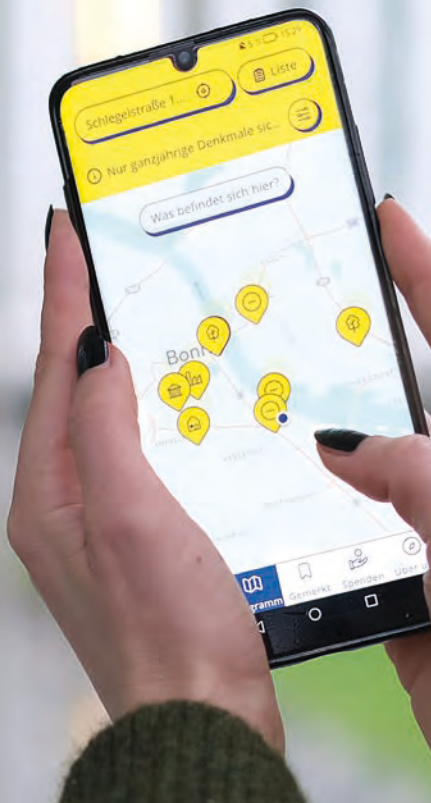
14. September 2025

Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?

Eintritt frei



Tag des offenen Denkmals®



Der beste Wegweiser
für den 14. September 2025!

Unsere App!
Jetzt herunterladen!



www.tag-des-offenen-denkmals.de

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Tag des offenen Denkmals®

Bundesweite Eröffnung

14. September 2025

Deutsche Stiftung Denkmalschutz
Stadt Gera

Inhalt

Shuttlebus-Angebote und Fahrplan der historischen Straßenbahnen	Seite 5
Grußwort Vorstand Deutsche Stiftung Denkmalschutz	Seite 8
Grußwort Oberbürgermeister Stadt Gera	Seite 9
Hintergründe zum Tag des offenen Denkmals®	Seite 10
Vorstellung Deutsche Stiftung Denkmalschutz	Seite 11
Bundesweites Motto 2025	Seite 12
Benefizkonzert Grundton D	Seite 14
Bundesweite Eröffnung in Gera	Seite 16
Denkmal-Reise(S)pass	Seite 62
■ Schaubauustellen der Deutschen Stiftung Denkmalschutz	Seite 20
■ Ostmoderne	Seite 28
■ Villen und Wohnbauten	Seite 38
■ Schloss Osterstein und innerstädtische Höhlen	Seite 50
■ Kirchen	Seite 56
■ Industriedenkmale/Parks und Friedhöfe	Seite 64
■ Öffentliche Gebäude und Museen	Seite 68
■ Bustouren	Seite 76
Stadtkarte	Umschlag

Legende

	Parkplätze direkt vor Ort
	Shuttlebus-Stopp
	für Rollstuhlfahrer zugänglich
WC	Toiletten
	Musik
	Familienprogramm
	Essen/Trinken



Shuttlebus-Angebote

Abfahrt alle 40 Minuten

Heinrichstraße, Zentrale Umsteigestelle Bussteig R

kostenlos

Route 1 Untermyhaus

Heinrichstr.	10:30	11:10	11:50	12:30	13:10	13:50	14:30	15:10	15:50	16:30
Villa Hirsch	10:40	11:20	12:00	12:40	13:20	14:00	14:40	15:20	16:00	16:40
Mohrenplatz	10:45	11:25	12:05	12:45	13:25	14:05	14:45	15:25	16:05	16:45
Schlossberg	10:50	11:30	12:10	12:50	13:30	14:10	14:50	15:30	16:10	16:50

Route 2 Gera Süd

Heinrichstr.	10:30	11:10	11:50	12:30	13:10	13:50	14:30	15:10	15:50	16:30
Wiesenstr.	10:36	11:16	11:56	12:36	13:16	13:56	14:36	15:16	15:56	16:36
Zeulsdorfer Str./ Ecke Ahornstr.	10:42	11:22	12:02	12:42	13:22	14:02	14:42	15:22	16:02	16:42
Ruckdeschelstr.	10:47	11:27	12:07	12:47	13:27	14:07	14:47	15:27	16:07	16:47
Plauensche Str. 195	10:52	11:32	12:12	12:52	13:32	14:12	14:52	15:32	16:12	16:52

Route 3 Gera Nord

Heinrichstr.	10:30	11:10	11:50	12:30	13:10	13:50	14:30	15:10	15:50	16:30
Johannes-R.- Becher-Str.	10:40	11:20	12:00	12:40	13:20	14:00	14:40	15:20	16:00	16:40
Straße des Bergmanns 56	10:45	11:25	12:05	12:45	13:25	14:05	14:45	15:25	16:05	16:45

Fahrplan der historischen Straßenbahnen

kostenlos

1
 Fahrplan mit historischen Fahrzeugen
 Untermyhaus - Heinrichstraße und zurück

Sonntag, 14.09.2025		10				11		12			13			14-16				17	
Untermyhaus Heinrichstraße	ab	25	40	55	40	55		10	25	40	25	40	55	10	25	40	55	10	
	an	33	48	03	48	03	18	33	48	33	48	03	18	33	48	03	18		

Sonntag, 14.09.2025		10				11		12		13			14-16				17	
Heinrichstraße Untermyhaus	ab	10	25	40	55	40	55	10	25	10	25	40	55	10	25	40	55	
	an	19	34	49	04	49	04	19	34	19	34	49	04	19	34	49	04	





Liebe Besucherinnen und Besucher,

in diesem Jahr wird der Tag des offenen Denkmals® stellvertretend für bundesweit über 5.000 geöffnete Denkmale in Gera eröffnet. Der Tag des offenen Denkmals®, bundesweit koordiniert von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, ist die größte Kulturveranstaltung Deutschlands und der deutsche Beitrag zu den European Heritage Days. Er ist das größte Schaufenster für die Denkmalpflege in Deutschland und zugleich Ausdruck europäischer Verbundenheit im Bewahren unseres gemeinsamen Kulturerbes. Ich freue mich sehr, Sie anlässlich dieses besonderen Tages in Gera zu begrüßen – einer Stadt, die wie nur wenige andere die Vielfalt unserer Baukultur sichtbar macht: von gotischen Kirchen über Jugendstilvillen bis hin zu markanten Gebäuden der Ostmoderne. Alle diese Denkmale erzählen Geschichte von Baukunst und Zeitgeist – und von den Menschen, die sie einst schufen und bis heute bewahren.

Das diesjährige Motto „**Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?**“ richtet den Blick auf eine zentrale Frage: Was ist ein Denkmal wert? In den Blick rückt dabei nicht nur der materielle, sondern besonders der ideelle Wert – persönliche Erinnerungen, kulturelle Prägung und gesellschaftliche Bedeutung. Denkmale stiften Identität, schaffen Verbindung und erzählen Geschichten. Gerade diese Werte machen sie unbezahlbar und unersetzlich. Ein vielfältiges Bühnenprogramm, ein interaktiver „Markt der Möglichkeiten“, stadtweit geöffnete Denkmale und Schau- baustellen der Deutschen Stiftung Denkmalschutz laden zum Entdecken, Staunen und Mitmachen ein. Bereits am Vorabend stimmt ein Benefizkonzert des Deutschlandfunks im Kultur- und Kongresszentrum (KuK) Gera auf diesen Tag ein – der Erlös kommt dem Erhalt dieses bedeutenden Veranstaltungsortes zugute.

Ihnen wünsche ich eine inspirierende Reise durch unsere wertvollen Zeugnisse der Vergangenheit und danke den vielen Engagierten, die sich mit Leidenschaft für den Erhalt unserer Denkmale einsetzen.

Dr. Steffen Skudelny
Vorstand Deutsche Stiftung Denkmalschutz



Liebe Besucher der Denkmalhauptstadt, liebe Gäste,

herzlich willkommen zum Tag des offenen Denkmals® – und herzlich willkommen in Gera, der Denkmalhauptstadt 2025!

Dass die bundesweite Eröffnung dieser bedeutenden Kulturveranstaltung in unserer Stadt stattfindet, erfüllt uns mit großer Freude und Stolz. Gera bewahrt nicht nur ein außergewöhnlich reiches baukulturelles Erbe, sondern präsentiert sich zugleich als lebendiges Zeugnis architektonischer Vielfalt – ein offenes Geschichtsbuch aus Stein, Holz, Glas, Metall und Beton.

Von barocken Sakralbauten über die Poesie des Jugendstils und die Eleganz der Neorenaissance bis hin zur klaren Formensprache des Bauhauses und der expressiven Ostmoderne: In Gera begegnen sich die Epochen auf Augenhöhe. Über 500 Einzeldenkmale, ergänzt durch Ensembles, Gärten und archäologische Spuren, erzählen von der gestalterischen Kraft vergangener Generationen – und vom ungebrochenen Willen, diese Orte für die Zukunft zu bewahren. Dank der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und des großen Engagements vieler Mitwirkender öffnet Gera heute über 40 seiner Denkmale. Diese sind nicht nur Zeugen der Vergangenheit, sondern auch Räume der Begegnung, der Reflexion und der Inspiration.

Entdecken Sie die architektonischen Schätze unserer Stadt, treten Sie hinter die Fassaden, lauschen Sie den Geschichten der Gebäude – und erleben Sie, wie vielfältig Denkmalschutz sein kann. Führungen, Fachgespräche und ein lebendiges Rahmenprogramm rund um das Kultur- und Kongresszentrum bieten einen spannenden Tag für alle Sinne. Ich wünsche Ihnen inspirierende Eindrücke, neue Perspektiven – und vielleicht auch die Lust, Gera erneut zu besuchen. Denn unsere Stadt hat viele Gesichter. Und jedes einzelne ist es wert, gesehen zu werden.

Herzlichst

Kurt Dannenberg

Oberbürgermeister der Stadt Gera

Der Tag des offenen Denkmals®

Der Tag des offenen Denkmals® findet seit 1993 bundesweit am zweiten Sonntag im September statt und begeistert jedes Jahr aufs Neue Millionen Besucherinnen und Besucher: Tausende geöffnete Denkmale in allen Regionen Deutschlands bieten an diesem Tag spannende Einblicke in den Denkmalschutz. Ob Schlösser, Burgen, Industriedenkmale, Wohnbauten, Gärten oder archäologische Stätten, am Tag des offenen Denkmals® öffnen die unterschiedlichsten Denkmale ihre Türen, bieten ein spannendes und kostenfreies Programm und machen den Aktionstag zur größten Kulturveranstaltung Deutschlands.

Bereits 1984 ruft der französische Kulturminister Jack Lang in Frankreich die „Journées Portes ouvertes dans les monuments historiques“ ins Leben. Aufgrund der großen Resonanz in der Bevölkerung folgen in den nächsten Jahren weitere Länder dem Beispiel. 1991 greift der Europarat die Idee auf und ruft offiziell die European Heritage Days aus, an denen mittlerweile im Herbst 50 Länder Europas teilnehmen.

Seit 1993 wird in Deutschland der Tag des offenen Denkmals® bundesweit von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz koordiniert.

Auf www.tag-des-offenen-denkmals.de/programm und in der offiziellen App finden Sie alle geöffneten Denkmale in Deutschland. Nutzen Sie die Möglichkeiten und planen Sie Ihre Entdeckungstour am Tag des offenen Denkmals®.



**Eröffnungsprogramm
entdecken**



Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz als größte private Initiative für die Denkmalpflege in Deutschland koordiniert den Tag des offenen Denkmals® seit über 30 Jahren bundesweit. Sie ist für das Gesamtkonzept verantwortlich, legt das jährliche Motto fest und stellt auf der Seite www.tag-des-offenen-denkmals.de und der App zum Tag (Download siehe QR-Code) das Gesamtprogramm zur Verfügung. Sie unterstützt die Veranstaltenden mit bundesweiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, zahlreichen kostenlosen Werbemedien und einem breiten Serviceangebot. Mit diesem Tag ermöglicht die Stiftung große Aufmerksamkeit für die Denkmalpflege in ganz Deutschland.

Seit 1985 setzt sich die Deutsche Stiftung Denkmalschutz kreativ, fachlich fundiert und unabhängig für den Erhalt bedrohter Baudenkmale ein. Ihr ganzheitlicher Ansatz ist einzigartig und reicht von der Notfall-Rettung gefährdeter Denkmale, pädagogischen Schul- und Jugendprogrammen, ihrem Magazin Monumente bis hin zum Tag des offenen Denkmals®. Rund 600 Projekte fördert die Stiftung jährlich. Insgesamt konnte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz vor allem dank der aktiven Mithilfe und Spenden von über 200.000 Förderern bereits rund 7.500 Projekte mit mehr als einer drei viertel Milliarde Euro in ganz Deutschland unterstützen. Doch immer noch sind zahlreiche einzigartige Baudenkmale in Deutschland akut bedroht.

Wir bauen auf Kultur – machen Sie mit!

Mehr Informationen auf www.denkmalschutz.de

Tel. 0228 9091-0 • Fax 0228 9091-109 • Mail info@denkmalschutz.de

Spendenkonto:

IBAN: DE71 500 400 500 400 500 400

BIC: COBA DE FF XXX • Commerzbank AG



Bundesweites Motto 2025: Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?

„Weil Sie es sich wert sind.“ – Dieser Werbeslogan eines großen Kosmetikherstellers bringt auf den Punkt, wie selbstverständlich viele Menschen in die eigene Pflege, Schönheit und ihr Wohlbefinden investieren. Übertragen wir diesen Blick auf unsere gebaute Umwelt wird klar: Auch Gebäude, die schon Generationen überdauert haben, verdienen Pflege, Aufmerksamkeit und Wertschätzung.



Doch wer entscheidet, welche Bauwerke es „wert“ sind, gepflegt und erhalten zu werden? Und warum?

Der Wert von Bauwerken und die Entscheidung darüber, was unter Denkmalschutz gestellt wird, hängt von ihrer historischen, künstlerischen, wissenschaftlichen oder städtebaulichen Bedeutung ab. Neben dem Erhalt des Bauwerks ist Denkmalschutz somit immer auch Bekenntnis: zu unserer Herkunft, zum handwerklichen Können, zur kulturellen Identität und gemeinsamen Erinnerung.

Der materielle Wert lässt sich beziffern: in Arbeitsstunden, Materialkosten oder Energieaufwand. Doch gerade bei Denkmälern tritt etwas anderes in den Vordergrund: ihr ideeller Wert. Es sind die Geschichten, die sie erzählen, das Wissen um ihre Entstehung, die sichtbaren Spuren vergangener Lebenswelten, die sie einzigartig machen – und die ihren Erhalt so wertvoll und notwendig erscheinen lassen.

Mit dem Motto „**Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich**“ laden wir zum Tag des offenen Denkmals® am 14. September 2025 dazu ein, neu hinzuschauen: Was macht ein Denkmal wirklich wertvoll? Wie entsteht Bedeutung? Und was sind wir bereit, dafür zu tun – heute, morgen und für kommende Generationen?



Woll- und Seidenweberei
Schulenburg & Bessler



Deutschlandfunk

Grundton D

Benefizkonzerte
für den Denkmalschutz

Bundesjazz- orchester „Bujazzo“

Theresia Philipp, Leitung

„As We Go“
Jazz trifft Geschichte

Samstag,
13. September 2025
19.30 Uhr

Kultur- und
Kongresszentrum,
Gera

Illustration bei Hartwig Ebersbach, „Grundton D“ © VG Bild-Kunst, Bonn 2025



Vorverkauf
Online über [Ztix.de](https://ztix.de)

Eintrittspreis
20,- Euro

In Kooperation mit



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Samstag, 13. September 2025, 19.30 Uhr

Grundton D – Das Benefizkonzert für den Denkmalschutz

Am Vorabend der Bundesweiten Eröffnung des Tags des offenen Denkmals® präsentieren wir das **Bundesjazzorchester** unter der künstlerischen Leitung der vielfach ausgezeichneten Saxophonistin Theresia Philipp. Das Benefizkonzert der Reihe Grundton-D im Kultur- und Kongresszentrum präsentiert das bewegende Programm „As We Go“ – ein musikalischer Brückenschlag zwischen Ost und West, zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

36 Jahre nach der Wiedervereinigung nimmt das Konzert die Besucherinnen und Besucher mit auf eine Reise durch persönliche und kollektive Erinnerungen. Theresia Philipp, in Sachsen geboren und heute eine prägende Stimme des deutschen Jazz, verwebt Biografie und Zeitgeschichte zu einem klangvollen Plädoyer für kulturelle Vielfalt, Offenheit und gemeinsames Weiterdenken.

Als Kooperation zwischen dem Deutschlandfunk und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz wird dieses Grundton-D-Konzert zu einem besonderen Kulturereignis, das Denkmalschutz nicht nur baulich, sondern auch klanglich lebendig macht.

Mit dem Kartenerlös unterstützen Sie die Sanierung des Kultur- und Kongresszentrums und retten somit ein Stück Kulturgeschichte!

Tickets: 20 €, inkl. VVK-Gebühr über ztix:

<https://ztix.de/hp/events/27077/info>



Auch an der Abendkasse und bei

Fr. Brendels Buchhandlung, Große Kirchstraße 12 (Bearbeitungsgebühr 1 €)

Sonntag, 14. September 2025, ab 11 Uhr

Bundesweite Eröffnung in Gera

Der bundesweite Tag des offenen Denkmals® wird in diesem Jahr in Gera offiziell eröffnet. Mit einem Open-Air-Fest für alle feiern wir mit Gera als Denkmalthauptstadt die Vielfältigkeit der Denkmallandschaft unter dem Schwerpunkt der Ostmoderne.

Bereits am Vorabend stimmt ein Benefizkonzert der Reihe Grundton-D des Deutschlandfunks im Kultur- und Kongresszentrum auf den Tag des offenen Denkmals® ein. Der Erlös des Konzerts des Bundesjazzorchesters kommt dem Erhalt der Veranstaltungsstätte zugute.

Der Platz vor dem Kultur- und Kongresszentrum wird am 14. September zum Schauplatz für den Denkmalschutz: ein buntes Bühnenprogramm, ein interaktiver Markt der Möglichkeiten und Führungen bieten Besucherinnen und Besuchern jeden Alters die Gelegenheit, dem Thema Denkmalschutz auf vielfältige und spannende Art zu begegnen.

Auf der Bühne wird der Aktionstag mit einem offiziellen Festakt bundesweit eröffnet. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sowie Akteure aus Politik, Denkmalpflege und Kultur sind dabei zum Dialog eingeladen. Im Anschluss haben alle Gäste die Möglichkeit, die Denkmallandschaft in Gera in stadtweit geöffneten Denkmalen selbst zu erkunden und Denkmalschutz auf den Schaubautellen praktisch zu erfahren. Am Nachmittag begleitet ein familienfreundliches Bühnenprogramm den Aktionstag, der mit einem Auftritt der STERN-COMBO MEISSEN seinen Abschluss findet.

Eröffnungsveranstaltung

Zeit: 11–17 Uhr

Ort: Platz vor dem Kultur- und Kongresszentrum, Gera

Kontakt: info@tag-des-offenen-denkmals.de

11 – 12 Uhr – Eröffnung

Moderation: Franziska Schenk (MDR)

Der Festakt wird mit einer Begrüßung von Prof. Dr. Mario Voigt, Ministerpräsident des Freistaats Thüringen, Kurt Dannenberg, Oberbürgermeister der Stadt Gera, und Dr. Steffen Skudelny, Vorstand der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, eröffnet. Für die musikalische Umrahmung sorgt die Band Atarava, welche im Mai 2025 mit dem Thüringen Grammy ausgezeichnet wurde.

In einer moderierten Gesprächsrunde befassen sich anschließend Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft, Stadtverwaltung und Bürgerinnen und Bürger der Stadt Gera mit der Frage: „Wie können Denkmale mit Leben gefüllt werden?“. Gemeinsam mit ausgewählten Bühnengästen wird die Frage nach dem ideellen Wert von Denkmalen gestellt – ein lebendiger Raum des Austauschs über Identität, Verantwortung und Gemeinsinn.

11 – 17 Uhr – Interaktiver Markt der Möglichkeiten

Beim interaktiven Markt der Möglichkeiten präsentieren sich Institutionen, Verbände, Vereine, Stiftungen und Unternehmen auf dem Platz vor dem Kultur- und Kongresszentrum. Sie informieren über Denkmalschutz und Denkmalpflege, lassen Interessierte an ihrer Arbeit teilhaben und Jung und Alt selbst aktiv werden.

13 – 17 Uhr – Familienfreundliches Bühnen-Nachmittagsprogramm und Abschluss

Am Nachmittag findet auf der Bühne vor dem Kultur- und Kongresszentrum ein buntes **Programm für die ganze Familie** statt. Ein Live-Podcast mit den Machern von „Stay in Gera“ sowie Livemusik von Marvin Brooks gestalten den Nachmittag, bis ein Konzert der STERN-COMBO MEISSEN den Abschluss des Bühnenprogramms bildet.





SCHAUBAUSTELLEN DER DEUTSCHEN STIFTUNG DENKMALSCHUTZ



Schaubautellen der Deutschen Stiftung Denkmalschutz – Ein neugieriger Blick über fachkundige Schultern

Betreten der Baustelle ausdrücklich erwünscht!

Denkmalpflege hautnah erleben und mit Experten vor Ort über ihre Arbeit sprechen: das ist möglich auf den Schaubautellen der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in Gera. Anlässlich der bundesweiten Eröffnung des Tags des offenen Denkmals werden an ausgewählten Förderobjekten Experten der Denkmalpflege einen Einblick in ihre facettenreiche Arbeit ermöglichen.

Akteure verschiedenster Fachgebiete, die sich sonst im Hintergrund um die Bewahrung und Instandsetzung unseres Kulturerbes kümmern, sind am 14. September vor Ort und freuen sich auf neugierige Besucher.

Die Schaubautellen bieten ein vielfältiges Spektrum an denkmalpflegerischen Maßnahmen, die von Info-Ständen und Führungen begleitet werden.



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ
Wir bauen auf Kultur.

ACHTUNG

Hier wird

Geschichte gerettet!

Schauen Sie den Restauratoren
und Handwerkern über die Schulter und
erleben Sie Denkmalschutz live!

1. Haus der Kultur

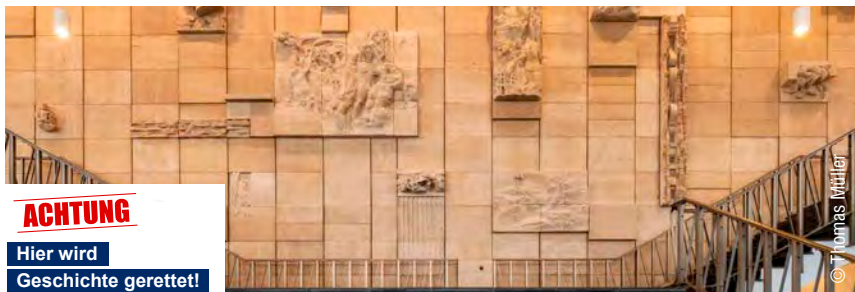
Kultur- und Kongresszentrum

Das Haus der Kultur wurde 1981 als Veranstaltungs- und Tagungsort eröffnet. Der Komplex entstand ab 1977 im Kontext der weiteren Ausgestaltung der Innenstadt Geras zu einem „sozialistischen Stadtzentrum“. Die strenge Architekturgliederung des Außenbaus wird im Inneren durch eine Vielzahl von Funktionsräumen aufgebrochen. Der multifunktionale Kulturbau diente zur Erbauungszeit als Stadthalle, als Klub- und Ausstellungshaus und als Restaurantstandort und ist ein prägnantes Zeugnis städtischer, multifunktionaler Kulturbauten der DDR. Die Innenräume sind durch unterschiedliche Materialien und Kunstwerke charakterisiert, wie beispielsweise die individuell gestalteten, figürlichen Türknäufe oder das im Foyer angebrachte Wandrelief „Lied des Lebens“.

Der gesamte Gebäudekomplex muss umfassend denkmalgerecht saniert werden. Im Zuge der aktuellen Planung dieser Gesamtinstandsetzung sind denkmalrelevante Voruntersuchungen nötig wie beispielsweise die Bestandsaufnahme der Kalksteinreliefwand „Lied des Lebens“ sowie die restauratorische Voruntersuchung der Metallbauteile in den Innenräumen. Auf der Schaubaustelle haben Sie die Möglichkeit, die ersten Schritte einer denkmalgerechten Sanierung mit restauratorischen Voruntersuchungen und der Erarbeitung einer Maßnahmenkonzeption mitzuerleben.

Zeit: 12–17 Uhr

Ort: Schloßstraße 1, Eingang A und B



2. Rathausenerweiterung am Kornmarkt

Die Rathausenerweiterung am Kornmarkt ist Teil des historisch gewachsenen Rathauskomplexes, der in mehreren Bauphasen zwischen 1573 und 1980 entstand. An den Renaissancebau wurde 1911–12 ein Erweiterungsbau angeschlossen. Anfang der 1980er Jahre wurden die barocken Wohnhäuser des Kornmarkts Nr. 10 und 11 abgetragen, um eine zusätzliche Rathausenerweiterung zu errichten. Es entstand der heutige, viergeschossige Neubau mit 15 Fensterachsen und verschiefertem Mansarddach. Die Fassadengestaltung der Rathausenerweiterung folgte dem Grundsatz der sogenannten komplexen Rekonstruktion historischer Stadtquartiere, welche die veränderte Baupolitik der DDR der 1980er Jahre widerspiegelt und diese so zu einem bemerkenswerten Beispiel für die Ästhetik der späten DDR macht.

An der Rathausenerweiterung am Kornmarkt werden die bauzeitlichen Verbundfenster in den ersten drei Geschossen instandgesetzt und durch den Einbau eines Wärmeschutzglases an der inneren Fensterebene energetisch verbessert. Somit können die historische Substanz und das Erscheinungsbild des Denkmals bewahrt werden. Die Maßnahme wird im Rahmen der Schaubaustelle beispielhaft an einem ausgebauten Fenster erläutert.

Zeit: 11–17 Uhr

Ort: Kornmarkt 12



3. Feierhalle Südfriedhof

Der Südfriedhof im Stadtteil Debschwitz ist der zweitgrößte Friedhof Geras und beherbergt teils aufwendig gestaltete Begräbnisse der Gründerzeit. In der Mittelachse des Friedhofs befindet sich die 1885 eingeweihte Feierhalle. Die Freitreppe und das mit Elementen der Neorenaissance gestaltete Hauptportal führen in den Innenraum, dessen ursprüngliche Gestaltung der Oberflächen auf einer typischen Ausmalung des späten 19. Jahrhunderts beruht, die durch Schablonenornamentik und polychrome Farbigkeit gekennzeichnet ist. Nach Umbauarbeiten 1908 zeigt sich die neue Wandgestaltung in dunklen Farbtönen deutlich vereinfacht und zurückhaltender. Seit 1993 wurde die Gebäudehülle schrittweise saniert. Aufbauend auf einer restauratorischen Befunduntersuchung des Innenraums 2011 soll die diesjährige Maßnahme als Vorbereitung für eine Instandsetzung der gesamten Fassungen des Innenraums dienen. Schauen Sie einem Restaurator bei der Schaubaustelle über die Schulter, wenn eine Musterachse angelegt und ein Gestaltungskonzept für denkmalpflegerische Maßnahmen erarbeitet wird.

Zeit: 13–17 Uhr

Ort: Wiesestraße 103



ACHTUNG

Hier wird
Geschichte gerettet!

© Laura Keisel

4. Schloss Osterstein

Der Hainberg oberhalb von Gera war ursprünglich Standort einer bronzezeitlichen Wallanlage, die nach 1100 von den Vögten von Weida zur Burg umgebaut wurde. Schloss Osterstein erhielt seinen repräsentativen Charakter durch den Einzug des Herrschergeschlechts der Reußen in Gera und den damit einhergehenden, umfassenden Umbauten zum Renaissanceschloss im 16. und 17. Jahrhundert. In den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs erlitt Schloss Osterstein massive Schäden und brannte vollständig aus. 1962 erfolgte die Sprengung der letzten Reste des Hauptschlusses.

Die denkmalpflegerischen Maßnahmen beziehen sich auf die Reste des einstigen Portals des Oberschlusses mit den anschließenden Räumlichkeiten der Hofstube und fürstlichen Schlossküche. Mit der Sicherungsmaßnahme der einzig erhaltenen Gebäudeteile des Reußischen Hauptschlusses soll der Gebäudeverlauf wieder nachvollziehbar und erlebbar gemacht werden.

Schauen Sie am Hauptportal einem Steinmetz bei Sandsteinarbeiten über die Schulter. In der Hofstube können Sie bei restauratorischen Voruntersuchungen und der Erstellung von Musterflächen die Arbeit einer Restauratorin erleben.

Zeit: 11–17 Uhr

Ort: Schloss Osterstein 6



5. St. Johannis

Die am 18. September 1885 geweihte St. Johanniskirche ist die Hauptkirche Geras und mit ihrem 70 Meter hohen Kirchturm zugleich die größte Kirche der Stadt. Der charakteristische Backsteinbau mit Details aus Sandstein besticht durch seine reich gegliederte Fassade.

In den letzten Jahrzehnten hat die Fassade des Denkmals erheblich gelitten. Umwelteinflüsse wie Staub, Ruß und Öl haben eine dunkle Kruste auf der Oberfläche gebildet. Des Weiteren zeigen sich an den verbauten Sandsteinelementen diverse witterungsbedingte Schäden. In den letzten Jahren wurden mit Hilfe der Deutschen Stiftung Denkmalschutz sukzessive Fassadenabschnitte restauriert. In diesem Jahr wird das Sockelmauerwerk und die Freitreppe an der nordwestlichen Ecke sowie an der südlichen Langhausfassade saniert. Am Tag des offenen Denkmals® werden Natursteinarbeiten am nordöstlichen Sockel der Kirche präsentiert.

Außerdem können am Denkmalwochenende die Sarkophage von Heinrich II. Posthumus Reuß und seiner Gemahlin mit Erläuterungen durch Friederike Böcher, Direktorin des Heinrich-Schütz-Hauses Bad Köstritz, besichtigt werden. Der für die europäische Musikgeschichte bedeutsame Sarg war für lange Zeit der Öffentlichkeit vorenthalten.

Zeit: 11–17 Uhr

Ort: Zabelstraße 2



6. St. Marien

Der heutige gotische Kirchenbau stammt aus dem 15. Jahrhundert. Auf dem Hainberg oberhalb der Kirche befand sich einst das mächtige Schloss Osterstein, das eng mit der Entstehung der Siedlung Untermhaus („unter dem Haus“, gemeint ist das Schloss) und deren Kirche verbunden ist.

Seit 2019 wird die Fassade der Kirche umfassend saniert. Nach Abschluss der Arbeiten an der Süd-, Ost- und Nordseite, die in drei Bauabschnitten erfolgten, steht in diesem Jahr der Abschluss der Fassadensanierung und somit die Westfassade im Fokus. Diese Westseite mit ihren zwei flankierenden Türmen sowie dem Haupteingang und dem darüberliegenden hohen Spitzbogenfenster ist geprägt von einer Sandsteinfassade aus großen Quadersteinen aus der Zeit der Kirchnerweiterung in den 1880er Jahren.

Im Zuge der aktuellen Restaurierungsmaßnahme, die am Tag des offenen Denkmals® praktisch erlebt werden kann, berichtet ein Steinmetz über seine Arbeit und zeigt, wie die Fassadenoberfläche mechanisch gereinigt, gefestigt und Risse verschlossen werden.

Kinder können hier selbst bei Sandsteinarbeiten aktiv werden.

Zeit: 12–18 Uhr

Ort: Mohrenplatz 2





OSTMODERNE

Haus der Kultur**Kultur- und Kongresszentrum (KuK)****Öffnung**

10–17 Uhr

Ort

Schloßstraße 1

www.gera.de

Buch „HdK – Haus der
Kultur Gera“, 20 €

Dank seiner Gestaltung, Akustik, Funktionalität, Größe, Lage und seines Erhaltungszustands ist das am 2. Oktober 1981 im Zentrum Geras als Haus der Kultur eröffnete, aktuell Kultur- und Kongresszentrum genannte Gebäude das herausragende baukünstlerische Monument der Ostmoderne. Von einem Architektenkollektiv um Günther Gerhardt als Kulturhaus erbaut, verfügt es über einen von Manfred Metzner entworfenen, diagonal zum quadratischen Baukörper ausgerichteten Mehrzwecksaal mit rund 1.800 Sitzplätzen, eine von Gisela Herzog konzipierte hervorragende Raumakustik, repräsentative Foyers, zwei ebenfalls im Original erhaltene Konferenzräume sowie Vermietungs- und Verwaltungseinheiten. Einzigartig ist die 450 m² große Reliefwand „Lied des Lebens“ im Foyer, an deren Ausgestaltung 26 Bildhauer der DDR unter Leitung von Jo Jastram mitgewirkt haben. Ziel ist es, den 2013 in das Denkmalsbuch eingetragenen Gebäudekomplex samt Innenausstattung in den kommenden Jahren zu sanieren – möglichst bis zu dessen 50. Geburtstag 2031.

Führungen ab 12 Uhr stündlich, Dauer 60 Min.

Schaubaustelle 12–17 Uhr

Öffnung

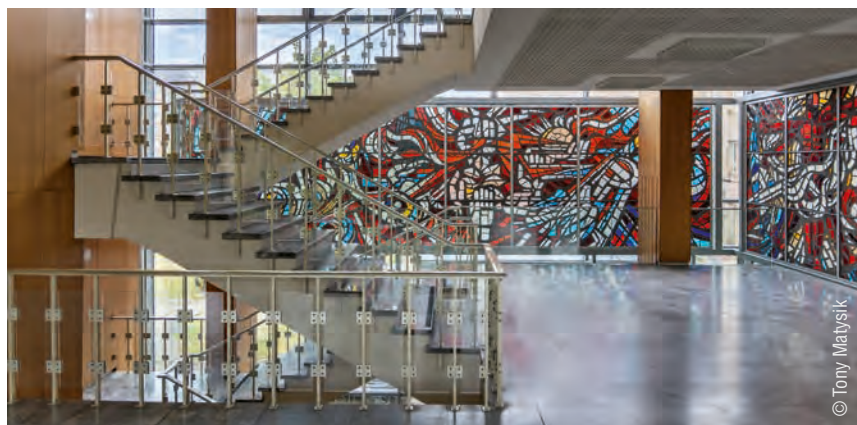
11–17 Uhr

Ort

Amthorstraße 11,
Treffpunkt Eingang Haus III
(am Rondell)

Unter Einbeziehung des 1936 errichteten Arbeitsamtes (heute Haus II) entstand nach einem Entwurf von Gerd Kellner der Gebäudekomplex der ehemaligen SED-Bezirksleitung Gera. Der erste Erweiterungsbau (heute Haus I) mit hervorgehobenem Repräsentationstrakt, welcher durch eine Vorhangfassade aus Blech im Diamantschnitt heraussticht, beherbergte das Büro des ersten Sekretärs. Der südliche Saalbau (heute Haus III) diente als Bildungsstätte mit Konferenzsaal und Schulungsräumen. Die groß dimensionierten Treppenträume besitzen elegante Details wie Bodenbelag aus Saalburger Marmor, Geländer aus eloxiertem Aluminium und Wände aus Holzfurnieren. Der Komplex wird durch die großzügige Freifläche (heute Platz der Demokratie) ergänzt und ist geprägt von einem oval gestalteten Parkraum mit Betonpergola und Blumenbeeten.

Führungen alle 30 Min.



© Tony Matysik

Öffnung

11 – 17 Uhr

Ort

Kastanienstraße 7

www.tag-wohnen.de/gera/geschichtswerkstatt-in-lusan

Buch „In Lusan geht die Sonne auf“, 20 €

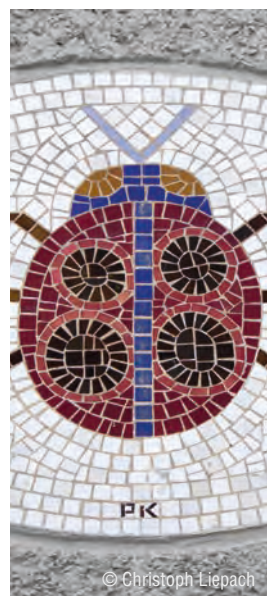
Das größte Neubaugebiet der Stadt entstand seit 1972 zur Erfüllung des Wohnungsbauprogramms der DDR. Wandmosaiken, kunstvoll gestaltete Plastiken, Skulpturen und zahlreiche Brunnen waren wichtige Identifikationsobjekte. Die TAG Geschichtswerkstatt präsentiert eine Dauerausstellung zur Geschichte des Stadtteils.

Die architektur- und baubezogene Kunst wird aktuell denkmalfachlich bewertet.

Stadtteilrundgang 11 und 14 Uhr, Dauer ca. 90 Min.

Ausstellung „Kunst, die Lusan sichtbar macht“

Sonderausstellung „...sprach Friseur Bruno Brause über die Eiszeit“



© Christoph Liepach



Führungen

ab 11 Uhr

Ort

J.-R.-Becher-Straße 1

Treffpunkt vor der

Apotheke

Der Bieblacher Hang war eines der ersten komplex geplanten Wohngebiete nach dem Zweiten Weltkrieg in Gera. Die von L. Bortenreuter, K. Sommerer u. a. konzipierte städtebauliche Planung sorgte – gemessen an den Standards der damaligen Bauzeit – für außerordentlich hohen Wohnkomfort und bezog alle wichtigen Versorgungseinrichtungen mit ein. Zum städtebaulichen Programm gehörten unter anderem Schulen, Kindergärten, Kindergrippen, eine Kaufhalle, eine Gaststätte, die Poliklinik, eine Parkanlage mit Freilichtbühne sowie die günstige Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel. Parallel dazu wurden die für das Erscheinungsbild der Siedlung charakteristischen, parkartig gestalteten Freiflächen angelegt, welche heute als Gartendenkmal eingetragen sind.

Rundgang stündlich, Dauer 50 Min.



© Foty Matysik

05

Kindergarten „Krümel“ WC

Öffnung

11 – 15 Uhr

Ort

Steigerweg 6

Haupteingang Kita

Der eingeschossige Winkelbau mit Satteldach wurde 1962 im Wohngebiet „Bieblacher Hang“ errichtet. Das als Kindergarten noch heute genutzte Gebäude öffnet seine Räumlichkeiten und bietet neben der Besichtigung des Reliefs im Treppenhaus auch individuelle Führungen an.

individuelle Führungen



© Tony Matysik

Öffnung

11–17 Uhr

Ort

J.-R.-Becher-Str. 8

Die vier Punkthochhäuser in der Johannes-R.-Becher-Straße wurden in den 1960er Jahren als Landmarke im heutigen Denkmalensemble „Bieblacher Hang“ errichtet. Die GWB „Elstertal“ mbH modernisierte die Gebäude in den Jahren 2020–25. Einmalig besteht die Möglichkeit zur Besichtigung eines Hauses mit Dachterrasse und einer Wohnung.

Information zur denkmalgerechten Sanierung und Geschichte





Haus der Kultur
Großer Saal

WENN WIR SIE NICHT STÜTZEN, BRECHEN GANZE EPOCHEN ZUSAMMEN.

*Denkmale sind WERT-voll
für uns alle. Mit Ihrer Hilfe
können wir sie erhalten.*



**Danke für Ihre
Spende!**



www.denkmalschutz.de/spenden



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ



VILLEN UND WOHNBAUTEN



Haus Schulenburg

Henry van de Velde Museum

**Öffnung**

Samstag 11–17 Uhr

Sonntag 11–18 Uhr

Ort

Straße des Friedens 120

www.haus-schulenburg-gera.de

Am westlichen Stadtrand entstand bis 1914 nach Plänen des Architekten und Designers Henry van de Velde das Gebäudeensemble Haus Schulenburg. Dessen Baukörper, Raumstruktur, Ausstattung und Möblierung bilden ein Gesamtkunstwerk. Für die hervorragende Sanierung erhielt die Eigentümerfamilie Kielstein 2001 den Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege, 2012 den Denkmalschutzpreis des Landes Thüringen, 2019 die Silberne Halbkugel der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und 2024 den Europäischen Kulturerbepreis Europa Nostra Award.

Samstag 13. September**Führungen****14 Uhr Hausverwalter Karsten Friedrich****15.30 Uhr Eigentümer Dr. Volker Kielstein****Sonntag 14. September****Führungen****13 Uhr Hausverwalter Karsten Friedrich****14 Uhr Eigentümer Dr. Volker Kielstein****15 Uhr auf Englisch, Prof. Dr. Jan Kielstein****14–16 Uhr Gespräche mit Restauratoren**

Öffnung

9–16 Uhr,
18.30–23 Uhr

Ort

Tschaikowskistraße 39

www.villa-jahr.com

Die Villa mit Garten im englischen Landschaftsstil wurde durch den Geraer Architekten Rudolph Schmidt für die Familie Moritz Rudolf Jahr zwischen 1905 und 1907 errichtet. Das Gebäude vereint typische Elemente des Historismus und des aufkommenden Jugendstils, wie sie in der Gründerzeit gern verwendet wurden. Keine der vier Fassaden gleicht der anderen. Das Gebäude wird derzeit durch die Eigentümerfamilie umfassend saniert. Besucher bekommen einen Einblick in die laufenden Arbeiten im Erdgeschoss.

**Führungen alle 30 Min., Dauer 30 Min.,
ab 11 Uhr Gespräche mit Restauratoren und
Architekten
20 Uhr Gartenkonzert „The Magic of Santana“,
kostenlos, mit Foodtrucks und Getränkestationen**



Öffnung

11 – 17 Uhr

Ort

Hermann-Drechsler-
Straße 2

1894 – 1902 ließ sich Textilfabrikant Georg Hirsch in Gera-Untermhaus den prächtigen Wohnsitz nach Plänen des Geraer Architekten Rudolf Schmidt bauen. Ein abgeschlossener Herrschaftssitz mit großem umgebendem Garten im englischen Landschaftsstil mit Teich, Brücke, Kutscherhaus und Remisengebäude erwartet die Besucher. Das Villengebäude ist in seiner Architektur an den französischen Schlossbau angelehnt; die Räume der Villa sind aufwendig mit Stuckdecken, Parkettfußböden, Wandmalereien und Wandverkleidungen ausgestattet.

Das Gebäude ist im Besitz der Sparkasse Gera-Greiz.

Führungen alle 15 Min., Dauer 30 Min.



© Christine Schimmel

Öffnung

10–20 Uhr

Ort

Ebelingstraße 10

www.villa-mazur.de

Das zweigeschossige backsteinverblendete Wohnhaus mit Garten der jüdischen Familie Mazur wurde 1921 nach Plänen des Geraer Architekten Rudolf Schmidt errichtet. Bauherr war der Geraer Unternehmer Robert Mazur. Das Wohnhaus zeichnet sich durch die klar gegliederte Architektur und stileinheitliche solide Ausstattung aus. Original erhalten sind die Eingangshalle, Teile des Herrenzimmers, des Damen-zimmers, des Speiseraums sowie die historischen Einbauschränke eines Schlafrums.

Führungen 10–17 Uhr alle 30 Min., Dauer 30 Min.

14 Uhr Folksongs und Balladen

17.30 Uhr Klangkunstperformance

18.15 Uhr Live-DUB-Show



© Dietmar Lübcke

11

Villa Helene



Öffnung

13–17 Uhr

Ort

Goethestraße 12

Der Architekt Carl Zaenker entwarf 1891–92 für Otto Feistkorn eine repräsentative Villa, welche er seiner Ehefrau Helene widmete. Der ockergelbe Verblendklinkerbau ist mit hohem handwerklichem und ästhetischem Anspruch errichtet. Bemerkenswert ist die repräsentative Ausstattung mit aufwendigen Stuckdecken und Ausmalungen im Stil der Neorenaissance. Ein großer Teil der Ausstattung wie Treppenanlage, Wandvertäfelungen, Kastenfenster, Bleiglasfenster und Fußböden ist überliefert.

Besichtigung des Treppenhauses

Virtueller Rundgang durch weitere Räumlichkeiten



© Tony Matysik

Öffnung

10–17 Uhr

Ort

Goethestraße 6

Der zweigeschossige Putzbau in Mischform des Jugendstils und Neobarock wurde 1913 nach Plänen des Geraer Architekten Fritz Köberlein für den Fabrikanten Otto Feistkorn errichtet. Reiche wandfeste Ausstattung der Bauzeit wie Haustür, Innentüren, Treppenanlage, Fußbodenbeläge und die Deckengestaltung sind erhalten. Ebenfalls zu besichtigen sind die Remise und der Teepavillon. Die Villa wurde durch die WBG Aufbau e.G. aufwendig saniert.

Führungen stündlich, Präsentation von Steinmetz- und Sanierungsarbeiten von Ortsterrazzo



© Maximilian Bartsch

Frauenklinik Dr. Ernst Schaefer



Öffnung

11 – 17 Uhr

Ort

Gagarinstraße 19

1929 errichtete Dr. Ernst Schaefer einen dreigeschossigen Klinkerbau unter Flachdach mit viergeschossigem Turm. Die Ostfassade ist durch stehende Fenster, Lichtbänder und Gesimse aus Betonplatten klar gegliedert. Die Nordfassade besitzt ein vertikales Fensterband, das die dahinterliegenden Mittelflure belichtet. Der schlichte und funktionale Zweckbau im Bauhausstil ist der letzte reine Ziegelbau des Architekten Thilo Schoder in Deutschland. Heute wird das Haus als Bürogebäude genutzt.

Führungen alle 30 Min., Dauer 20 Min.



© Thomas Graumann

Öffnung

11–17 Uhr

Ort

Straße des Bergmanns 56

Das Wohnensemble Brehmstraße/Laasener Straße/Straße des Bergmanns, errichtet 1929–35 durch die Architekten Emil und Martin Weber, repräsentiert das Neue Bauen mit kubischer Form, Treppenhausverglasungen, Balkonen und Klinkerakzenten.

Die Anlage zählt zu den wertvollsten Kulturgütern der WBG „Glück Auf“ Gera eG. Besucher erhalten Einblick in den aktuellen Bauzustand und erfahren, welche Sanierungsmaßnahmen ab 2025 geplant sind.

Führungen bei Bedarf

15

Sonderführung

14 Uhr

Ort

Treffpunkt Haupteingang

Stadt- und Regional-

bibliothek,

Ziel Küchengarten

Kalender 2026

Das Palladio-Motiv an

Geraer Gebäuden,

erhältlich in der Gera-

Information 8 €

Das Palladio-Motiv

In Gera stehen 60 Villen unter Denkmalschutz. Eine Besonderheit der Fassadengestaltung ist die Orientierung an Vorbildern der italienischen Architektur, insbesondere das sogenannte Palladiofenster. Bei dem Motiv handelt es sich um eine Rundbogenöffnung, die seitlich von schmaleren und niedrigeren Rundbogen- oder Rechtecköffnungen flankiert wird. Dieses ist in Thüringen eher selten vorhanden, jedoch in Gera bei zwölf Objekten verwendet worden.

Führung mit Sabine Schellenberg, ehem. Leiterin der unteren Denkmalschutzbehörde, Dauer 60 Min., Voranmeldung über denkmalschutz@gera.de



Knüpfers Haus

Wohnhaus mit Turm in Alt-Untermhaus

Öffnung

nur mit Führungen

Ort

Gries 5

www.gaestehaus-gries.de

Die Entwicklung von Untermhaus ist untrennbar mit dem Schloss verbunden. Ausgangspunkt für die ehemalige Gemeinde Gries bildet ein zum Schloss gehöriger Zimmermannshof, um den allmählich eine Häusergruppe wuchs. Das um 1606 errichtete Fachwerkhaus zählt zu den ältesten fünf Gebäuden dieser Art in Gera. Im Erdgeschoss befindet sich die Holzstube, der symmetrisch angeordnete Unterzug ist mit wulstartigem Stabprofil und auslaufender Schiffskehle verziert. Auch im Obergeschoss wurde bei Sanierungsarbeiten eine bemalte Holzdecke gefunden. Eine umfassende Sanierung erfolgte ab 2018.

Führungen 13, 14 und 15 Uhr, Voranmeldung an malerei-gd@web.de (Betreff: Gries5-Denkmaltag)



Tag des offenen Denkmals®

Das macht die Deutsche Stiftung Denkmalschutz:

- Wir koordinieren den Tag des offenen Denkmals® **bundesweit**
- Wir machen aus tausenden Einzelveranstaltungen ein **Großevent für ganz Deutschland**
- Wir schaffen Sichtbarkeit mit kostenfreien **Werbe- und Infomaterialien** für die Veranstalter und deutschlandweiter Pressearbeit
- Wir stehen den Veranstaltern mit unserer **Erfahrung** zur Seite – mit Rat, Tat und unserer Service-Hotline
- Wir bringen neue Denkmalfacetten zum Vorschein – mit einem jährlich wechselnden Motto. 2025 lautet es: **WERT-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?**
- Wir machen die **bundesweite Eröffnung** zu einem **Erlebnis**. Dieses Jahr am **14.9. in Gera!**



Zentrales Motiv: Eltern, TIC, Kinderheide, Hänge, © Roland Baurer/DSD

Historische Orte entdecken! Alle Veranstaltungen unter www.tag-des-offenen-denkmals.de und in der App:



Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

SCHLOSS OSTERSTEIN UND INNERSTÄDTISCHE HÖHLER



Die Schlossanlage steht wie kein anderer Ort mit der bewegten Geschichte der Stadt in Verbindung.

Die gesamte Anlage wurde aus topographischen und verwaltungstechnisch-wirtschaftlichen Gründen räumlich in einen oberen und einen unteren Hof gegliedert. Der obere Schlosshof wurde von Wohn- und Repräsentationsräumen umschlossen. Im Zuge des wirtschaftlichen Aufschwungs der Stadt wurden diese ständig um- und neugebaut und erhielten bis 1914 schließlich ihr endgültiges Bild im Stil der Neogotik. Der untere Schlosshof diente als Wirtschaftshof mit Wache, Beamtenhaus und Remise.

1945 brannte das Hauptschloss nach Bombentreffern mitsamt der Ausstattung aus; nur der Bergfried und die untere Hofbebauung blieben erhalten. Die Ruinengebäude des Hauptschlusses wurden 1962 gesprengt und mit Abbruchschutt verfüllt. Der obere Schlosshof wurde eingeebnet und 1964 mit dem Terrassencafé im Stil der Ostmoderne mit weit auskragendem Dach und großer Fensterfront bebaut. Der symbolhafte Ersatz eines die Monarchie repräsentierenden Schlosses durch ein Ausflugslokal für die Bevölkerung steht sinnbildlich für den gesellschaftlichen und politischen Wandel im 20. Jahrhundert, welcher in Gera tiefe Spuren hinterließ. Derzeit werden die Gebäude auf dem unteren Schlosshof für moderne Wohnzwecke saniert.

Publikation „Der Osterstein in Gera. Berg – Burg – Schloss“, 36,50 €, erhältlich in der Gera-Information und im Stadtmuseum

17

Schlossareal



Öffnung

11 – 17.30 Uhr

Treffpunkt Schlossgarten

Spaziergang durch alle Bereiche des Schlosses.

Kurzstopp an den Stationen und Information zu verschiedenen Themen rund um das Schloss.

Rundgang mit Architekt Thomas Laubert (BDA)

14 Uhr, Dauer 45 Min.

18

Öffnung

11–17.30 Uhr

Terrassencafé



Das bedeutende Denkmal der Ostmoderne ist in seiner Struktur weitestgehend erhalten, wenn auch die Ausstattung im Obergeschoss sowie die Gestaltung der Außenanlagen überwiegend verloren gingen. Es wird über den Zwischenstand der Initiative von Thomas Laubert zur Bürgerbefragung informiert, welche die Zukunft des Objektes in den Fokus nimmt.

**Samstag, 13. September 17 Uhr Vernissage
BDA-Preis 2025 – Zeitgenössische Architektur**

Sonntag, 14. September

**Ausstellung „Vergangenheit – Gegenwart –
Zukunft, was wird aus diesem Ort?
Zwischenstand zur Bürgerbefragung“**

19

Öffnung

11–17.30 Uhr

Unterer Schlosshof



Der untere Schlosshof diente als Wirtschaftshof. Im ehemaligen Beamtenhaus, erbaut 1732, befand sich im Erdgeschoss ein Pferdestall mit Boxen und Futterkörben, welcher heute noch erhalten ist. Das Ober- und Dachgeschoss wurde zum Wohnen genutzt.

**14 Uhr Führung durch den Eigentümer zum
aktuellen Stand der Baumaßnahmen**

20

Öffnung

11 – 17.30 Uhr

Torhaus



Die Ruinen des ehemaligen Nordflügels der Schlossanlage waren seit der Sprengung 1962 und der Errichtung des Terrassencafés mit Bauschutt verfüllt und wurden 2024 erstmals wieder ausgegraben.

Einige Rückschlüsse auf die Bebauung lassen sich nun aus den Ruinen des Nordflügels mit dem freigelegten Torhausfragment und den daran nach Westen anschließenden Mauerresten der Hofküche ableiten.

12 Uhr Führung durch den Bauforscher Heiko Pludra

Ausstellung zur Baugeschichte der Schlossanlage

11 – 17 Uhr Schaubaustelle Hauptportal und Hofstube

21

Öffnung

11 – 17.30 Uhr

Schlossgarten und barocker Gartensaal



Im Schlossgarten wurde eine barocke Gestaltung mit mittigem Brunnen und Wegekreuz nachgewiesen. Der angrenzende Gartenpavillon- und Grottensaal birgt einen Gewölbekeller mit Kreuzgewölbe und Stuckaturen von 1721. Im barocken Kleinod wird eine kleine Ausstellung mit gefundenen Resten der ersten Grabung am unteren Schlosshof präsentiert.

Ausstellung

22

Öffnung

11–17.30 Uhr

Bergfried



Der Bergfried, ein mittelalterlicher Rundturm aus Bruchgestein mit ca. 20 m Höhe, stammt aus dem 12. Jahrhundert und unterstützte die Deckung der Südwestseite des Schlosses, die am leichtesten zu erstürmen galt. Deshalb wurde der Schlossturm nicht in der Mitte, sondern dicht an der Südmauer des Schlosses errichtet.

Turbesteigung

23

Öffnung

13–17 Uhr

Ort

Große Kirchstraße 17
und 8

Höhler Nr. 163 und Nr. 196

Höhler sind in den Grenzen des mittelalterlichen Stadtkerns unter den Kellern der Häuser angelegte Tiefkeller, gewissermaßen „Keller unter dem Keller“ zur Bierlagerung. Sie stellen ein einzigartiges Zeugnis der Stadtentwicklung des spätmittelalterlichen Gera dar.

Führungen alle 20 Min.

24

Öffnung

12–17 Uhr

Ort

Greizer Straße 10 und 37

www.hoehlerbiennale.de

12. Höhler Biennale „unterHaltung“

Verein zur Erhaltung der Geraer Höhler e.V.

25 Künstler präsentieren ihre Installationen in den historischen Bierkellern.

Führungen

12 Uhr

Kuratorin Dr. Gitta Heil

14.30 und 17 Uhr Klaus Bergholz

HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST



Weltsichten
Zwischen
den Zeiten



**2.-12.
OKTOBER**

Dresden | Gera | Bad Köstritz | Weißenfels | Zeitz

www.schütz-musikfest.de



KIRCHEN



St. Johannis

Öffnung

Samstag 10–18 Uhr

Sonntag 11–17 Uhr

Ort

Zabelstraße 2

Die 1881–85 von August Hartel und Constantin Lipsius erbaute neue St. Johanniskirche ersetzte die 1780 beim großen Stadtbrand zerstörte Kirche vor dem Gymnasium Rutheneum. Sie ist ein reich gegliederter Klinkerbau auf der Grundfläche eines gedrungenen lateinischen Kreuzes, wodurch ein zentralbauartiger Innenraum entstand.

Heinrich II. Posthumus Reuß j. L. (1572–1635) legte den Grundstein für eine nachhaltige kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Gera. Erstmals seit 2011 sind sein kultur- und musikhistorisch bedeutsamer Sarkophag als auch der seiner zweiten Gemahlin wieder zu besichtigen.

Samstag 13. September

- 11 und 17 Uhr** Führungen zu den Sarkophagen mit
Friederike Böcher, Direktorin Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz
- 12 Uhr** Orgelmusik mit **David Faatz**

Sonntag 14. September

- 10 Uhr** Festgottesdienst mit Handglockenchor „140 Jahre St. Johannis“
- 13.30 Uhr** Konzert mit dem Ensemble Voces 1608
- 17 Uhr** Festkonzert mit Martin Hesse (Orgel) und den Ronneburger Turmbläsern
- 11–17 Uhr** Schaubaustelle



26

Öffnung

10–18 Uhr

Ort

Nikolaiberg 4

St. Salvator

WC 

Die Kirche wurde 1717–20 im barocken Stil errichtet. Nach dem Stadtbrand 1780 wurde sie wieder aufgebaut. 1903 wurde das Interieur durch Stadtbaurat Adolf Marsch im Jugendstil neugestaltet. Besondere Beachtung verdienen die zahlreichen kunstvollen Holzschnitzarbeiten.

Samstag 13. September

10 Uhr Gottesdienst zum 180-jährigen Jubiläum des Kindergartens „Regenbogenfisch“

14 Uhr Orgelmusik David Faatz

16 Uhr Konzert Frauenchor Aequalis

Sonntag 14. September

14 Uhr Führung mit Orgelmusik

15.30 Uhr Konzert mit dem Ensemble Voces 1608

27

Öffnung

12–18 Uhr

Ort

Mohrenplatz 2

St. Marien



Vermutlich nach 1470 im spätgotischen Stil in Untermaus errichtet, erfolgte 1882–83 eine Erneuerung der Kirche im neogotischen Stil. Markant sind die neue Westfassade mit zwei Türmchen als Treppenaufgänge sowie das Holztonnengewölbe und die Orgelempore.

Fotopräsentation der Fassadensanierung 2020–25

Kunstaussstellung „WEGE“ von Manuela Krasselt

Führungen 14 und 16 Uhr

Mal- und Bastelstation für Kinder

Schaubaustelle 12–18 Uhr

28

Öffnung

10–18 Uhr

Ort

Talstraße 2

St. Trinitatis



1611 wurde die spätgotische Kirche unter Einbeziehung älterer Teile der Heiligen-Kreuz-Kapelle erweitert und an die St. Wolfgangskapelle angeschlossen. Die ehemalige Friedhofskirche ist von allen Stadtbränden verschont geblieben, da sie ca. 400 m vor der Stadtmauer stand.

Samstag und Sonntag geöffnet

Führungen 13 und 16 Uhr

29

Öffnung

11–17 Uhr

Ort

Plauensche Straße 195

Ehemalige Kirche St. Michael



Die Kirche wurde 1936–39 als Notkirche in Sparbauweise über dem Dorf Pforten durch die „Deutschen Christen“ errichtet und am 22. Januar 1939 geweiht. In den 1950er Jahren erfolgte eine radikale Überformung durch den Anbau eines Glockenturmes. 2024 entwidmet befindet sie sich mittlerweile in Privatbesitz.

30

Öffnung

9–18 Uhr

Ort

Schulstraße 9
Gera-Großaga

St. Bartholomäus

Die einschiffige Saalkirche und der quadratische Chorturm sind im Kern mittelalterlich. Infolge einer Schiefstellung trug man 1631 den oberen Teil des Turmes ab. 1652 erhielt die Kirche im Wesentlichen ihr heutiges barockes Antlitz.

31

Öffnung

9–18 Uhr

Ort

Im Dorfe
Gera-Roben

St. Martin

Gemeinsam mit der ehemaligen Schule und den verbliebenen Gebäuden des Pfarrgehöfts bildet die Kirche ein Ensemble am südlichen Ortsrand. Entstanden aus einem Vorgängerbau 1546–47 erfolgte 1729 die Barockisierung des Kirchenschiffs und des Chorturms. Ein ebenerdiges Glockenhaus wurde abgerissen.

32

Spaziergang

10–14 Uhr

Ort

Treffpunkt Kirche Großbaga
Schulstraße 9

Pilgertour



Die von Pfarrer Stephan Magirius geführte, 10 km lange Pilgertour mit Andachten und Impulsen zum Thema des Denkmaltages „Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?“ führt von der Kirche St. Bartholomäus in Großbaga zur Kirche St. Martin in Roben und zurück.

Picknick

33

Zeit

Samstag 13. September
9.30 Uhr

Ort

Treffpunkt
Clubhaus Comma,
Heinrichstraße 47

Radtour

Die vom ADFC organisierte, 33 km lange Radtour führt zu den evangelischen Dorfkirchen Weißig (1732) mit Demonstration der Friederici-Orgel, St. Johannis Markersdorf (1755) und St. Mauritius Münchenbernsdorf (1260).

Auf Denkmaltour mit dem Denkmal-Reise(S)pass – MITMACHEN UND GEWINNEN!

Zum Tag des offenen Denkmals® in Gera verlost die Deutsche Stiftung Denkmalschutz tolle Gewinne an alle kleinen und großen Denkmalentdecker. Begebt Euch mit Eurem Denkmal-Reise(S)pass auf Denkmal-Tour und besucht alle Stempelstationen, um an der Verlosung teilzunehmen. Die **Stempelkarte** ist am Tag des offenen Denkmals® bei den teilnehmenden Denkmalen, am Stand der Deutschen Stiftung Denkmalschutz beim Markt der Möglichkeiten (Platz vor dem KuK) und bereits vorab in der Gera-Information erhältlich.

Zur Teilnahme an der Verlosung lasst Ihr Euch Euren Besuch im Denkmal-Reise(S)pass abstempeln und bringt ihn am Sonntag bis 16 Uhr zum Stand der Deutschen Stiftung Denkmalschutz mit. Am Sonntagnachmittag findet um 16.45 Uhr auf der Bühne vor dem KuK die Verlosung statt.

Folgende Denkmale nehmen am Denkmal-Reise(S)pass teil:

1. Kultur- und Kongresszentrum,
Schloßstraße 1
2. Rathausurm,
Markt 1
3. Museum für Naturkunde mit Höhle,
Nikolaiberg 3
4. Kirche St. Johannis,
Zabelstraße 2
5. SED Bezirksleitung,
Amthorstraße 11
6. Zelt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz auf dem Markt der Möglichkeiten,
Platz vor dem KuK



Tag des offenen Denkmals®

Senden Sie uns Ihre Denkmal-Fotos zum Thema
„Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?“
und gewinnen Sie bei unserem Fotowettbewerb
zum Tag des offenen Denkmals® 2025 tolle Preise!



**denkmal
schnappschuss**

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Einsendeschluss: 16. September 2025

Alle Infos unter: tag-des-offenen-denkmals.de/fotoaktion

INDUSTRIEDENKMALE / PARKS UND FRIEDHÖFE



34

Woll- und Seidenweberei Schulenburg & Bessler



Öffnung

11–17 Uhr

Ort

Lange Straße 73

Durch die Umgestaltung und Erweiterung des Produktionsstandortes entstand 1925–26 ein viergeschossiger Verwaltungsbau mit Shedhallen. Durch den Architekten Thilo Schoder wurde im Zeitgeist des Neuen Bauens das vorhandene zweigeschossige Gebäude mit Pfeilervorlagen versehen und die beiden Obergeschosse mit horizontalen Fensterbänken als Klinkerbau konzipiert. Kernstück der Geschäftsetage sind die repräsentativen Geschäftsräume im ersten Obergeschoss mit wandfester Ausstattung. Die Sanierung nach bauzeitlichem Befund wurde 2008 mit dem Thüringer Denkmalschutzpreis ausgezeichnet.

Führungen alle 30 Min., Dauer 40 Min.

35

Feierhalle Südfriedhof



Öffnung

11–17 Uhr

Ort

Wiesestraße 103

Der Südfriedhof, 1883 eröffnet, ist ein Gartendenkmal mit 250 Wandgräbern und einer Feierhalle nach einem Entwurf des Leipziger Architekturbüros Hartel und Lipsius. Das Gebäude wurde als Kuppelbau über nahezu quadratischem Grundriss mit Seitenschiffen, Apsis, Orgelempore und Dachreitern konzipiert und 1885 fertiggestellt. Charakteristisch für die Feierhalle ist die bewusste Umsetzung von Lichtkonzepten frühchristlicher Kirchen und Krypten der Romanik.

16 Uhr Konzert der Chorvereinigung Cantabile Gera

13–17 Uhr Schaubaustelle

**Führung**

9 Uhr

Ort

Orangerieplatz/

Küchengartenallee

Treffpunkt Orangerie

Die Geschichte des Küchengartens reicht bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts zurück, anfangs nur als Nutzgarten für die Obst- und Gemüseversorgung des Hofes. Der Garten wurde um 1730 in eine zweiteilige Anlage als barocker Lustgarten nach französischem Vorbild mit einfachem geometrischem Grundriss und großem Wasserbassin, Hecken und Zäunen umgestaltet. Ab 1780 legte man den Ostteil des Küchengartens im englischen Landschaftsstil an, wohingegen der Westteil unverändert verblieb. Zur gleichen Zeit wurde auch die Küchengartenallee als Verbindungsachse zum Schloss mit Kastanienbäumen gepflanzt. Bombentreffer zerstörten den Küchengarten 1945 teilweise. Mit der Vorbereitung der Bundesgartenschau 2007 wurden die historischen Strukturen im Rahmen einer denkmalgerechten Neugestaltung bewahrt. Damit erhielt Gera einen attraktiven Park im historischen Kontext.

**9 Uhr Rundgang mit den Geraer Gehölzfreunden,
Dauer 90 Min.**

37

Führung

14 Uhr

Ort

Julius-Sturm-Straße

Treffpunkt Jugendhaus

Shalom

Bieblacher Park



Der Bieblacher Park wurde zu Beginn der 1960er Jahre als sogenannter Volkspark im Zusammenhang mit dem Bau der Wohnsiedlung „Bieblacher Hang“ durch die Zusammenlegung zweier gründerzeitlicher Villengärten (Gärten der Villen Münch und Remy) neu angelegt. Mit einer Eisdielen- und einer Freilichtbühne ausgestattet bildete die Parkanlage in ihrer gestalterischen und funktionalen Zuordnung zum übrigen Grünsystem des Wohngebietes einen wesentlichen Bestandteil der Gesamtkonzeption des Bieblacher Hanges. Strukturen und Bäume der alten Villengärten sind bis heute erhalten geblieben. Die Substanz aus den 1960er Jahren ist weitestgehend verloren gegangen.

**14 Uhr Rundgang mit den Geraer Gehölzfreunden,
Dauer 90 Min.**

38

Öffnung

10 – 17 Uhr

Ort

Heinrichstraße –

Untermhaus

Historische Straßenbahnen



Die historischen Triebwagen sind Zeugnis des frühen öffentlichen Straßenbahnverkehrswesens. Die Geraer Straßenbahn wurde 1892 eröffnet und ist die zweit-älteste elektrische Straßenbahn in Deutschland.

**Kostenlose Fahrt zwischen den Haltestellen
Heinrichstraße und Untermhaus**

Fahrplan siehe Seite 5

ÖFFENTLICHE GEBÄUDE UND MUSEEN



Reußisches Hoftheater
Theater Gera

39

Öffnung

11 – 17 Uhr

Ort

Stadtgraben

Stadtmauerturm

Von der ehemaligen Stadtmauer ist ein Stadtmauerturm mit zwei anschließenden Stadtmauerteilen erhalten geblieben. Er befindet sich genau in der Mitte der Südseite zwischen Weidaer und Klotztor am Stadtgraben. Der zweigeschossige Turm ist auf der Grundfläche eines Dreiviertelkreises vor die Stadtmauer gesetzt, die stadtseitig bündig durchläuft. Der Mauerabsatz unterhalb der heutigen Traufe kann auf eine leicht vorkragende ehemalige Wehrplatte hindeuten. Das Erdgeschoss ist überwölbt, zwei Schlitzscharten im Obergeschoss sind erhalten. Der Turm sowie das anschließende Mauerstück wurden bei einer Instandsetzung 1982–84 ergänzt.

Turbesteigung

40

Öffnung

11 – 17 Uhr

Ort

Schloßstraße 11



Handelshof

Sparkasse Gera-Greiz



1928–29 wurde nach einem Planerwettbewerb der erste Hochhausbau in Gera errichtet. Architekt war Hans Brandt aus Berlin. Der Geraer Architekt Kurt Jahn, zweiter im Wettbewerb, übernahm die Bauleitung. In nur 14 Monaten entstand der zehn-geschossige Putzbau unter Flachdach mit Seitentrakt.

Führungen mit Turbesteigung alle 20 Min.,

Voranmeldung unter www.sparkasse-gera-greiz.de/handelshof-fuehrungen (siehe QR-Code)

41

Zucht- und Waisenhaus Stadtmuseum



Öffnung

11–17 Uhr

Ort

Museumsplatz 1

[www.gera.de/
stadtmuseum](http://www.gera.de/stadtmuseum)

1724 veranlasste Graf Heinrich XVIII. den Bau eines Zucht- und Waisenhauses unmittelbar vor der mittelalterlichen Stadtmauer. Der viergeschossige Putzbau im Barockstil fiel 1945 einem Luftangriff zum Opfer. Die Ruine wurde nach altem Vorbild wiederaufgebaut. Heute dient das Gebäude als Stadtmuseum. Die Dauerausstellung widmet sich der Stadtgeschichte. Die aktuelle Sonderausstellung trägt den Titel „Das bedeutet Krieg. Stadt und Menschen in bewaffneten Konflikten.“

**Samstag 13. und Sonntag 14. September
je 14 und 16 Uhr Bildvortrag zur Geschichte des
Hauses**

42

Schreibersches Haus Museum für Naturkunde



Öffnung

11–17 Uhr

Ort

Nicolaiberg 3

[www.gera.de/
naturkundemuseum](http://www.gera.de/naturkundemuseum)

Das Schreibersche Haus wurde 1686–88 errichtet und ist das älteste erhaltene Haus der Geraer Altstadt. Es überstand 1780 den verheerenden Stadtbrand. Heute beherbergt es das Museum für Naturkunde und kann den Barocksaal, das Gelehrtenkabinett sowie einen beeindruckenden Dachstuhl präsentieren. Im Keller und Höhlen unter dem Gebäude werden Minerale aus aller Welt präsentiert.

**ab 11.30 Uhr Führungen zur Geschichte und
Architektur des Hauses, alle 30 Min.**

43

Ferbersches Haus



Museum für Angewandte Kunst

Öffnung

11–17 Uhr

Ort

Greizer Straße 37

www.gera.de/musak

Die barocke Wohnanlage wurde 1760 als Vierflügelanlage errichtet und nach dem großen Stadtbrand 1780 wiederaufgebaut. Ab 1842 befand es sich im Besitz des Mineralogen und Fabrikanten Rudolph Ferber. Die barocke Fassade sowie dekorative Elemente des Rokoko stammen aus dieser Zeit. Heute beherbergt es das Museum für Angewandte Kunst und ist das einzige Spezialmuseum dieser Art in Thüringen. In seiner Sammel- und Ausstellungstätigkeit widmet es sich Kunsthandwerk, Mode, Design und Wohnkultur in seiner ganzen Vielfalt von Art déco bis DDR-Design.

Führungen

12 und 15 Uhr zur Geschichte des Hauses

13.30 Uhr durch die Dauerausstellung

44

Reußisches Hoftheater



Theater Gera

Öffnung

10–16 Uhr

Ort

Theaterplatz 1

Treffpunkt Haupteingang

www.theater-altenburg-gera.de

Das 1901–02 durch den Architekten Heinrich Seeling erbaute Haus vereint – einmalig in Europa – einen Theater- und einen Konzertsaal unter einem Dach. Das Gebäude repräsentiert den historisierenden Mischstil aus Neorenaissance und Jugendstil. Eine umfassende Gesamtanierung erfolgte 2005–07. Es beherbergt Thüringens einziges Fünfspartentheater.

Führungen stündlich

13 und 15 Uhr Sonderführungen durch den Restaurator

45

Orangerie Kunstsammlung



Öffnung

11–17 Uhr

Ort

Orangerieplatz 1

[www.gera.de/
kunstsammlung](http://www.gera.de/kunstsammlung)

Die Orangerie wurde 1729–32 als spätbarocke Zweiflügelanlage im Küchengarten durch den Landesbaumeister Gottfried Heinrich Krohne errichtet. Die Gebäudeanlage umfasste ursprünglich nur vier quadratisch mehrgeschossige Pavillons mit segmentförmigem eingeschossigem Zwischenbau. 1746–48 erfolgte der nachträgliche Einbau des heutigen Mittelbaus. 1955 nach Kriegszerstörung wiederaufgebaut, wird es seither als Museum genutzt. Aktuell wird die Ausstellung „Otto Dix. Trau deinen Augen“ präsentiert.

11 Uhr Führung zur Baugeschichte, Dauer 60 Min.

46

Otto-Dix-Haus



Öffnung

11–17 Uhr

Ort

Mohrenplatz 4

[www.gera.de/
otto-dix-haus](http://www.gera.de/otto-dix-haus)

Das Geburtshaus des Malers Otto Dix (1891–1969) ist ein verputzter Fachwerkbau aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Ergänzt wird es von einem Ensemble aus Museumsneubau und einem Magazin entlang der Untermhäuser Straße sowie begrünter Hofanlage. Aktuell werden die Ausstellungen „Wie alles begann“, „Die neue Sachlichkeit, das habe ich erfunden“ sowie ein historischer Wohnbereich gezeigt.

**15 Uhr Führung zur Baugeschichte, Dauer 60 Min.,
11–17 Uhr Führungen mit der Papierrestauratorin
Franziska Pucher**

47

Öffnung

12–16 Uhr

Ort

Burgstraße 2

www.gymnasium-rutheneum.de

Rutheneum seit 1608

WC

1720–22 wurde unter Einbeziehung eines Vorgängerbaues eine zweiflügelige, aus Süd- und Westtrakt bestehende barocke Anlage als Sitz der gemeinsamen Regierung aller landesherrschaftlichen Häuser von Reuß j. L. errichtet. Bis 1945 erlebte der Komplex mehrere An- und Umbauten sowie Verlust von Gebäudesubstanz durch Brandereignisse. An Stelle des nicht mehr vorhandenen Südflügels wurde für die Erweiterung des Gymnasiums ein Neubau errichtet. Der Ehrenhof mit schmiedeeisernem Zaun blieb erhalten. Der Zwinger an der Reichsstraße wird von einer Vor-mauer abgeschlossen und ebenso wie der Ehrenhof als Schulhof genutzt.

Führungen alle 30 Min.

48

Öffnung

9–17 Uhr

Ort

Markt 1

www.gera.de/gera-information

Rathausturm

Nach Überlieferungen soll das erste Geraer Rathaus 1254 erbaut worden sein. Im Bruderkrieg 1450 stark beschädigt, wurde es 1573–76 teilweise abgebrochen. Der heute noch weitgehend erhaltene dreigeschossige Rechteckbau im Renaissancestil mit seinem 57 m hohen Treppenturm wird stattdessen errichtet. Ein herausragendes Gestaltungselement ist das prächtig gestaltete Hauptportal im rechteckigen Turmunterbau mit Diamantquaderung. Bis 1939 war der Rathausturm von einem Türmer bewohnt.

Turmbesteigung

CHRISTLICHE SINNBILDER



Otto Dix. Trau Deinen Augen. Die neue Werkschau

Kunstsammlung Gera – Orangerie

Di–So und an Feiertagen
11 bis 17 Uhr

„Ich folge lieb

Museum für
Angewandte Kunst
Ferbersches Haus



© Siegrid Schädlich

Stadtmuseum
Zucht- und Waisenhaus



© Steffen Weiß

Museum für Naturkunde
Schreibersches Haus



© Frank Hroudá

**Geraer Museen.
Immer einen Besuch wert.**

Di-So und an Feiertagen
11 bis 17 Uhr

BUSTOUREN



49

Ort

Abfahrt Heinrichstraße,
Zentrale Umsteigestelle
Bussteig R

Neues Bauen

Architekt Emil Weber und sein Sohn Dr.-Ing. Martin Weber erschufen in Geras Blütezeit des modernen Bauens, den 1920–30er Jahren, verschiedenste Gebäude in Gera. Aber auch darüber hinaus zeichnen sie sich für moderne Gebäude verantwortlich. In einer Tour ausgewählter Objekte erfahren Sie mehr über die Bauten ihrer Zeit und ihr Wirken in Gera. Es werden die Wohnanlagen Am Sommerbad 26–36 und Straße des Bergmanns 56–59 sowie die ehemalige Pfortner Kirche besichtigt.

12 Uhr, Dauer 90 Min., Führung Thomas Laubert (BDA)
[Voranmeldung an denkmalschutz@gera.de](mailto:Voranmeldung.an.denkmalschutz@gera.de)

50

Ort

Abfahrt Heinrichstraße,
Zentrale Umsteigestelle
Bussteig R

Bauhaus

Mit den Baustoffen Eisen, Beton und Glas begann um 1920 eine vom Bauhaus Weimar ausgehende Reform in der Architektur. Die Entwicklung des Eisenbetons eröffnete neue statische Möglichkeiten. Markant ist neben der Formgebung vor allem die kräftige Farbigkeit der neuen Architektur. In Gera war es der innovative Architekt und Designer Thilo Schoder, dessen Industrie-, Siedlungs- und Wohnbauten, die zumeist unter Denkmalschutz stehen, noch heute vom Aufbruch der Moderne in der Weimaer Republik zeugen.

14 Uhr, Dauer 120 Min., Führung Steffi Kopp
[Voranmeldung an info@gaestefuehrung-gera.de](mailto:Voranmeldung.an.info@gaestefuehrung-gera.de)

Denkmale, denen die Deutsche Stiftung Denkmalschutz in Gera bereits helfen konnte

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz fördert jedes Jahr bis zu 600 Sanierungsprojekte in ganz Deutschland – mit jährlich rund 20 Millionen Euro. Die Vielfalt an Förderungen ist groß: Die Stiftung unterstützt Kirchen, Schlösser und Burgen, historische Gärten und Parks, Industrie- und Technikdenkmale, Wohnbauten und Siedlungen und archäologische Grabungen. Auch in Gera konnte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz Denkmalen helfen. Einige dieser öffnen am Tag des offenen Denkmals® ihre Pforten und machen Denkmalschutz vor Ort erlebbar.

Alle geförderten Denkmale in Gera sind zu finden unter:

www.denkmalschutz.de/denkmale-erhalten/uebersicht-aller-foerderprojekte





Haus der Kultur
Eingang Großer Saal

Impressum

Herausgeber

Stadtverwaltung Gera

Kurt Dannenberg, Oberbürgermeister

www.gera.de

www.denkmalhauptstadt.de

Veranstalter der bundesweiten Eröffnung

Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Dr. Steffen Skudelny + Lutz Heitmüller, Vorstand

www.denkmalschutz.de

Redaktion

Laura Kreisel, Leiterin untere Denkmalschutzbehörde Gera

Felix Eckerle, Kulturamtsleiter Gera

Sarah Wiechers, Teamleitung Tag des offenen Denkmals®, Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Anna Scheidtweiler, Referentin Team Tag des offenen Denkmals®, Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Satz und Druck Druckhaus Gera GmbH

Papier Circleoffset White FSC® zertifiziert

Auflage 15.000 Stück

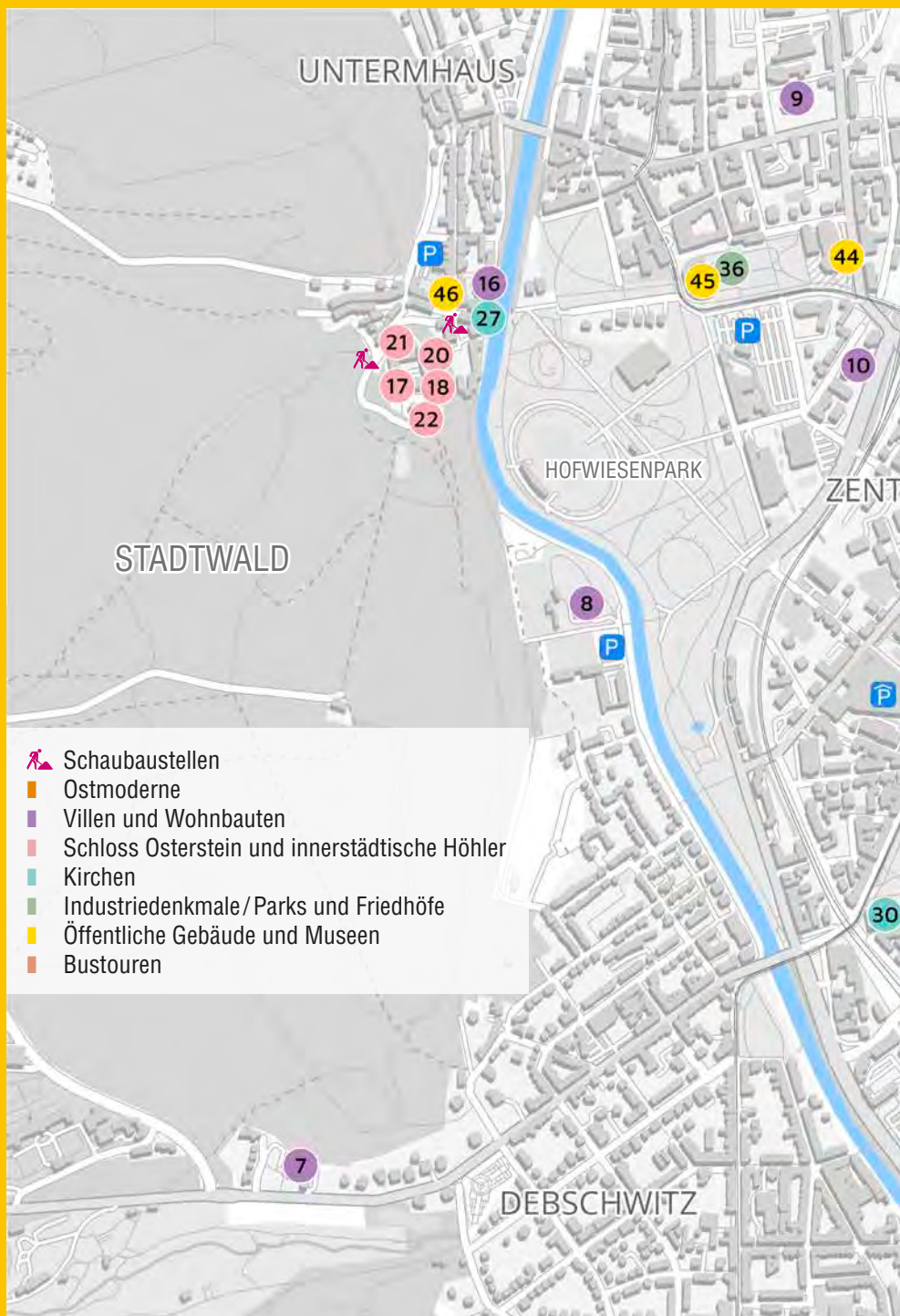


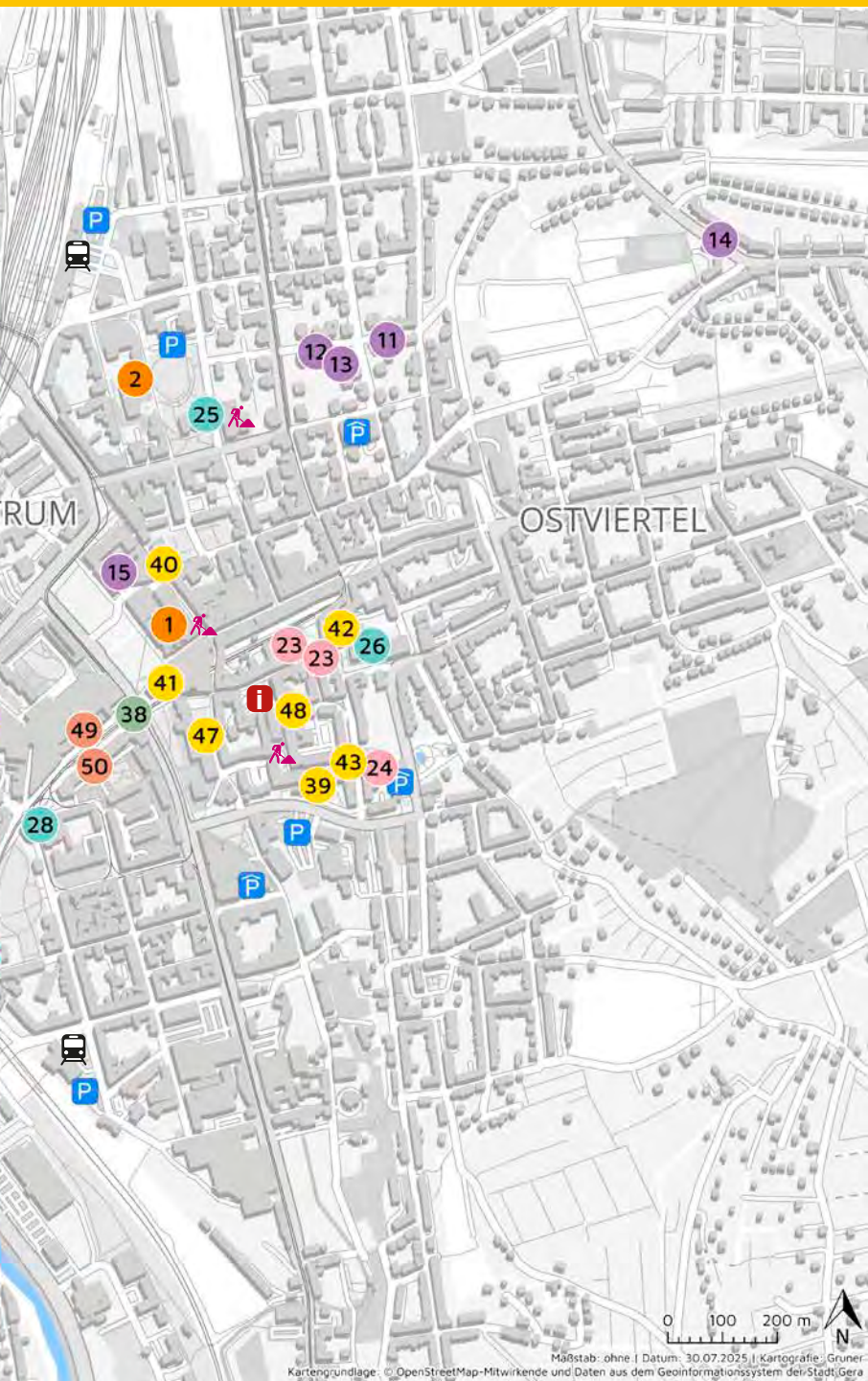
Redaktionsschluss 5. August 2025

Die Stadtverwaltung Gera übernimmt keine Haftung für Irrtümer und Druckfehler.

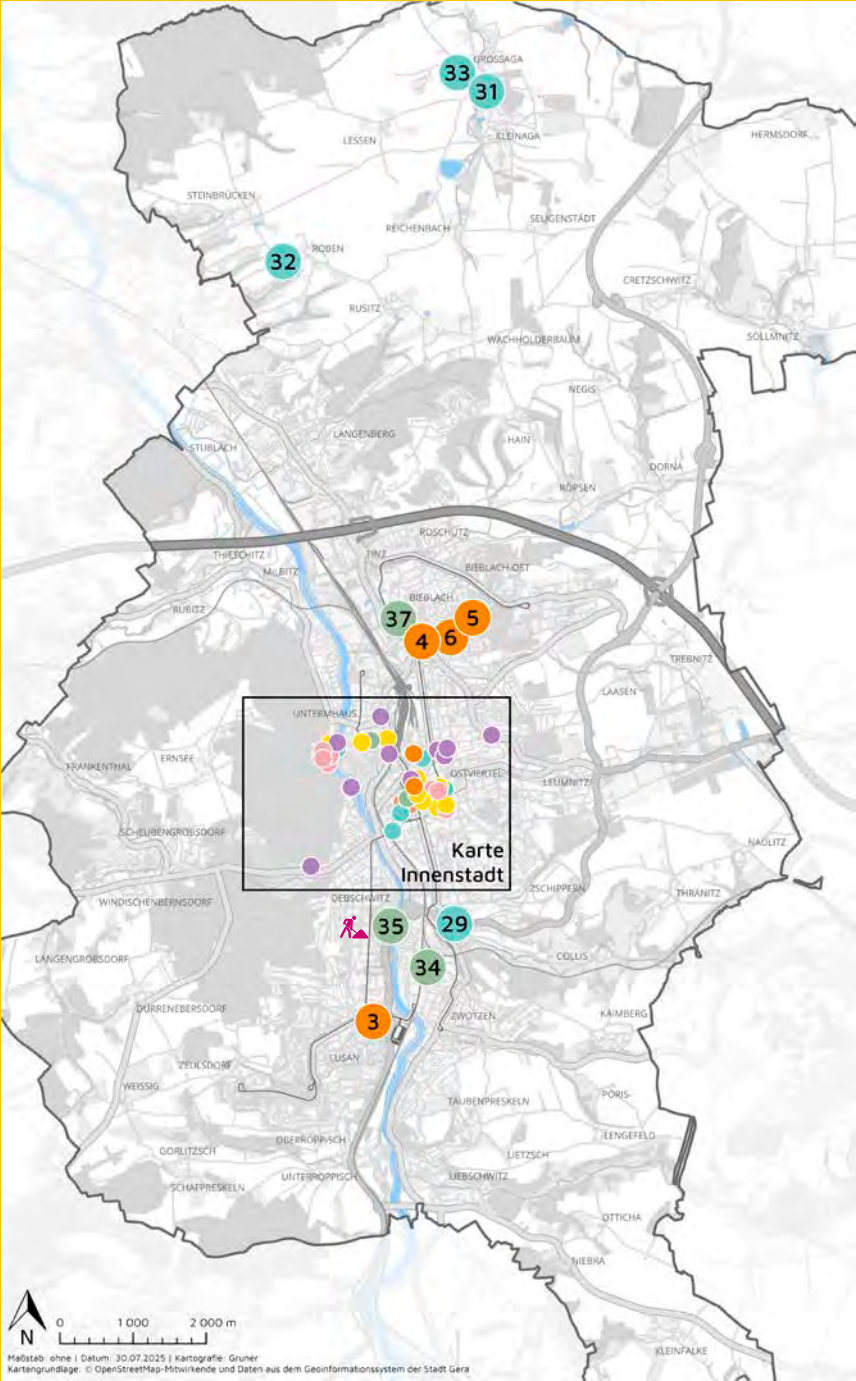
Programmfehler können nach Redaktionsschluss auftreten.







Programmpunkte im Stadtgebiet





Eröffnungsprogramm
entdecken

